

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Anlässe

Auch in diesem Jahr haben wir die Auswirkungen der Pandemie zu spüren bekommen. Gleich zu Beginn des Jahres bestimmten die Massnahmen des Bundesrates gegen die Pandemie den Takt. Die am 12. Dezember beschlossenen Massnahmen sollten zunächst bis 22. Januar 2021 gelten, wurden dann aber bis 24. Februar 2021 verlängert. Das traditionelle Neujahrskonzert konnte deshalb nicht durchgeführt werden.

Im August 2020 wurde beschlossen, die Ausstellungsdauer der Erlebnisschau «Die Welt im Kino – eine vergnügliche Zeitreise» bis zum 7. Februar 2021 zu verlängern. Die Museumsgesellschaft hat deshalb auf alle eigenen Anlässe verzichtet. Bereits am 12. Dezember 2020 musste das Museum wieder geschlossen werden. Eine weitere Verlängerung wäre wohl möglich gewesen, kam aber wegen der unsicheren Zeit nicht in Frage. Wir bedauern sehr, dass die Gemeinschaftsproduktion zwischen dem Verein Feines Kino und der Museumsgesellschaft nicht die volle Breitenwirkung entfalten konnte. Trotzdem hat die Ausstellung bei den Besucherinnen und Besuchern einen guten Eindruck hinterlassen. Wir danken Vreni Schawalder für die Organisation und ihren unermüdlichen Einsatz.

Im April hätte die neue Sonderausstellung «Die Weiler von Romanshorn – Eine Hommage» starten sollen. Wegen der Pandemie und der Planungsunsicherheit hat die Museumsgesellschaft zu Beginn des Jahres beschlossen, die geplante Sonderausstellung «Die Weiler von Romanshorn- Eine Hommage» um ein Jahr zu verschieben. Neu wurde die Vernissage auf den 12. Februar 2022 festgesetzt.

Damit der Eventraum nicht monatelang ungenutzt blieb, hat die Konzeptgruppe beschlossen, eine Bilderausstellung zu organisieren. Ziel war es, Bilder aus der eigenen Sammlung zu zeigen, die Gönner und Freunde des Museums in den vergangenen 36 Jahren geschenkt hatten. Unter dem Titel von Altenburger bis Zeller haben wir vom 02. Mai 2021– 31. Ende Januar 2022 rund 60 Bilder ausgestellt. Neben Elisabeth Thomann Altenburger waren Künstler wie Ludwig Demarmels, Karl Schaufelberger, Kurt Pfund, Hauser Ernst, Walter Blum, Eugen Calonder, Oskar Zels, Ernst E. Schlatter, Otto Braig, Zeller Hugo und anderen vertreten. Insgesamt waren 62 Bilder von 23 Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Weil zahlreiche Künstlerinnen und Künstler einen Bezug zu Romanshorn haben, war das Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern gross.

Betrieb

Besucherzahlen

Die Coronakrise hat sich auch in diesem Jahr katastrophal auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Total haben lediglich 590 Personen das Museum besucht. Das sind rund 60 % weniger als in einem Durchschnittsjahr. An den 42 Sonntagen hatten wir nur rund 400 Besucherinnen und Besucher, also rund 60 Prozent weniger als im Durchschnitt. Leider konnten wir nur 9 Führungen durchführen. Weil praktisch das ganze Programm der Pandemie zum Opfer fiel, hatten wir auch keine Anlässe. Leider haben wir in den vergangenen zwei Jahren rund 30 Mitglieder verloren.

Homepage, Agenda, thurgaukultur.ch

Lydia Marquart hat während der Coronakrise die Homepage, die Agenda und thurgaukultur.ch regelmässig aktualisiert. Weil die persönlichen Kontakte in diesem Jahr weitgehend gefehlt haben, war die digitale Kommunikation umso wichtiger. Das Sekretariat hat dafür gesorgt, dass die Homepage, die Gemeinde Agenda und die Plattform «thurgaukultur» immer auf dem neusten Stand waren.

Helferinnen und Helfer Anlass

Der am 16. Juni vorgesehene Helferinnen- und Helfer Anlass fiel ebenfalls den Coronamassnahmen zum Opfer. Als Ersatz und Dank erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Präsent.

Gesuch Ausfallentschädigung

Die Museumsgesellschaft hat am 3. Mai 2021 beim Kulturamt des Kantons ein Gesuch um Ausfallentschädigung für Kulturunternehmen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. April 2021. eingereicht. Der anrechenbare Schaden betrug **Fr. 1525.00**. Davon wurden 80%, also Fr. 1211.50, ausbezahlt.

Schutzkonzept

Am 22. Juni 2020 hat der Vorstand das erste Schutzkonzept für das Museum erlassen. Bis Ende 2021 wurde es 13 Mal angepasst.

Die Grundlagen dazu bildeten die Covid-19-Verordnung des Bundesrates und das Grobkonzept des Vereins Schweizer Museen (VSM). Für die Aufsichten wurde eine spezielle Checkliste zusammengestellt.

Archivierung

Roman Keller betreut und pflegt unser Sammelgut sowie die Dokumente hervorragend. Wir haben in unserem Museum am Hafen zahlreiche wertvolle Zeugen der Vergangenheit. Zurzeit gibt es nur wenige Personen, die wissen, welche Schätze unser Museum beherbergt. Das Archiv sollte in Zukunft öffentlich zugänglich sein, so dass jedermann Einblick in die Geschichte von Romanshorn nehmen kann.

Die Konzeptgruppe hat deshalb beschlossemn, sich am Collectr Archivierungsprogramm der Museen des Kantons Thurgau zu beteiligen. Die Ausbildung findet voraussichtlich vor dem Sommer statt. Roman Keller, Felix Meier, Max Brunner und Helen Augustin nehmen am digitalen Einführungskurs teil. Der Prozess wird uns eine längere Zeit beanspruchen.

Rechnungsabschluss

Trotz Corona konnten wir die Rechnung 2021 mit einen Gewinn von CHF 1'288.69 abschliessen. Ohne den Beitrag des Kulturamtes Thurgau wäre die Rchnung gerade aufgegangen. Für die Sonderausstellung die «Die Weiler von Romanshorn – Eine Hommage» haben uns die Sponsorinnen und Sponsoren insgesamt CHF 15'560.00 gespendet. Die Museumsgesellschaft bedankt sich dafür ganz herzlich.

Schenkungen

In den verganenen zwei Jahren erhielten wir wieder zahlreiche Schenkungen. Dazu zählen insbesondere die original Staffelei der Künstlerin Elisabeth Thomann-Altenburger, das Modell einer Krokodil Lokomotive, zwei Bilder von Kurt Pfund, zwei Bilder von Ernst Emil Schlatter sowie die Vereinsakten des Männerchors, der von 1852 bis 2002 aktiv war. Dazu kommen zahlreiche Fotos, Textokumente sowie Ton- und Bilddokumente.

Erbschaft Lea Tobler

Im März 2021 hat der Willensvollstrecker von Lea Tobler, Richard Bilgeri mitgeteilt, dass die Museumsgesellschaft aus dem Nachlass von Lea Tobler eine Erbschaft von CHF 770'480.40 erhalte. Mit Respekt und Hochachtung nehmen wir dieses Geschenk an. Eine ernste Sorge von Ehemann Max Tobler war stets, dass das Museum längerfristig bestehen kann. Die Erbschaft von Lea Tobler nimmt uns diese Sorge ab. Unser Ziel muss deshalb sein, dass wir das Erbe im Sinne der Schenkenden verwenden, das heisst Förderung und langfristiger Erhalt des Museums am Hafen.

Organe

Vorstand

Die Vorbereitungssitzung für die Jahresversammlung 2021 musste der Vorstand auf dem Korrespondenzweg durchführen. Ebenso wurde die Jahresversammlung 2021 auf dem Korrespondenzweg durchgeführt.

Die Konzeptgruppe

Die beiden Sitzungen in den Monaten Januar und Februar 2021 mussten wegen Corona auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden. Weitere acht Sitzungen konnten regulär durchgeführt werden. Die Konzeptgruppe beschäftigte sich vor allem mit der Gestaltung und Organisation der Sonderausstellung «Die Weiler von Romanshorn – Eine Hommage».

Dank

Das Jahr 2021 hat von allen viel Flexibilität gefordert. Das Programm war stark reduziert. Romishorner Runden und Konzerte fanden nicht statt. Erst gegen Ende des Jahres kehrte wieder etwas Normalität ein. Doch die Gäste blieben aus. Wir hatten ja auch nichts Neues anzubieten.

Mit der Weilerausstellung und dem reichhaltigen Begleitprogramm können wir auf ein besseres Jahr hoffen.

Im Namen des Vorstandes danke ich allen, die sich in diesem Jahr für das Museum eingesetzt haben. Ein besonderer Dank gilt der Konzeptgruppe, den Aufsichten, den Sponsorinnen und Sponsoren und allen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Gut motiviert und vertrauensvoll nehmen wir das kommende Jahr in Angriff.

Romanshorn, 20. März 2022

Museumsgesellschaft Romanshorn



Max Brunner, Präsident

N.B: Der Jahresbericht 2021 ist auch auf unserer Homepage nachzulesen.